

## Unsere Ziele

### **1. Bürgernahe Verwaltung**

Eine dienstleistungsorientierte und bürgerfreundliche Verwaltung ist ein wesentliches Ziel, für das sich die FWG stark macht. Die kommunale Verwaltung steht im Wandel zwischen analog und digital. Um mehr Bürgernähe zu erreichen, soll die Verwaltung künftig noch besser digital erreichbar sein und Verwaltungsdienstleistungen auf allen Kanälen anbieten. Dazu gehört ein zeitgemäßer Online Service (z.B. Ratsinformationssystem) über eine nutzerfreundliche Homepage genauso wie kompetente Ansprechpartner\*innen im Rathaus. Die FWG wünscht sich zudem mehr Bürgerbeteiligung, gerade wenn es um Bauplanungen geht.

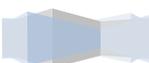
Den kurzen Draht zum Bürger könnte die Verwaltung z.B. über ein Internetforum „Bürgerdialog Hadamar“ aufbauen. In diesem Forum haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, Ideen und Vorschläge zur Verbesserung städtischer Infrastruktur zu formulieren, aber auch auf Probleme und Missstände hinzuweisen.

Auch zukünftig wird sich die FWG dafür einsetzen, dass Entscheidungen von Verwaltung und Magistrat transparent und nachvollziehbar sind.

### **2. Solide Finanzpolitik**

Infolge der Corona Pandemie sind auch in Hadamar Einnahmen weggebrochen und Ausgaben gestiegen. Viele im Doppelhaushalt 20/21 beschlossenen Investitionen und Maßnahmen sind davon betroffen. Insofern wird eine wirtschaftliche und sparsame Haushaltsführung in Zukunft noch wichtiger werden. Das von der Landesregierung beschlossene Corona Kommunalpaket soll helfen, die Liquidität von Landkreisen, Städten und Gemeinden zu erhalten. Es ist davon auszugehen, dass Corona noch eine ganze Weile ein Thema sein wird. Hier heißt es für die Stadt, einen Spagat zwischen notwendiger Sparsamkeit und gleichzeitiger Sicherstellung von erforderlichen Investitionen (Substanzerhaltung und Zukunftsinvestitionen) hinzubekommen.

Investitionen in die Substanzerhaltung (z.B. Straßenerhaltung) haben für uns Priorität vor Lobbyprojekten und Vorhaben, die nicht der Allgemeinheit dienen. Eine weitere Verschuldung der Stadt Hadamar ist durch kluge Kosten- und Projektplanung zu vermeiden. Die finanziellen Belastungen der Bürgerinnen und Bürger durch Steuern und Abgaben dürfen nur erhöht werden, wenn ein Gegenwert zu erkennen ist.



### 3. Nachhaltige Stadtentwicklung

Wohnen, Arbeiten und Leben soll in Hadamar und seinen Stadtteilen attraktiv sein und bleiben. Dies gelingt über die enge Verzahnung von Stadtplanung, Stadtentwicklung und Stadtmarketing. Die FWG spricht sich für eine konsequente Innenstadtentwicklung aus, ohne auf eine Ausweisung neuer Bauplätze mit Augenmaß gänzlich zu verzichten. Ortskernbelebung unterstützt durch Förderprogramme soll genauso möglich sein, wie sich den Traum vom Eigenheim im Neubaugebiet zu erfüllen. Die FWG macht sich für ein zielgerichtetes Flächenmanagement stark, um eine quantitative und qualitative Optimierung der Flächennutzung sowie der Baulandbereitstellung zu gewährleisten. Dafür ist ein innerstädtisches Flächenkataster, das unbebaute Grundstücke ausweist, zielführend.

Das Gemeindeleben, der soziale Zusammenhalt sowie die Dorfkultur werden von den Bürgerinnen und Bürgern selbst und den hierzu unverzichtbaren Vereinen getragen. Die Vereine sind der „Kitt“, der unsere Gesellschaft zusammenhält. Die FWG will dieses Engagement fördern. Die von allen Fraktionen einstimmig beschlossenen Vereinsförderrichtlinien sind ein geeignetes Mittel, um Vereine finanziell zu unterstützen. Die FWG legt hier großen Wert auf eine gleichberechtigte Verwendung der Mittel, jeder Verein unterliegt somit den gleichen Förderbedingungen.

Die kontinuierliche Bereitstellung erforderlicher Gewerbeflächen für Interessenten ist eine wichtige Aufgabe, die sich erst in der Zukunft auszahlen wird. Die FWG ist sehr zufrieden mit der positiven Entwicklung des Gewerbegebietes Oberweyer. Gleichzeitig fordern wir, die im Flächennutzungsplan definierte Erweiterungsfläche frühzeitig und aktiv zu bewerben. Dazu gehört eine auf Handwerksbetriebe, mittelständische Unternehmen oder auch Startups abgestimmte Vermarktungsstrategie (z.B. hohe Sichtbarkeit regional und überregional von Hadamarer Gewerbefläche im Internet).

Ausbau, Sanierung und Erhalt der Straßen im gesamten Stadtgebiet hat für die FWG seit Jahren oberste Priorität. Die Substanzerhaltung ist die Stadt ihren Bürgern und Anliegern schuldig. Auf Betreiben der FWG wurden einige Straßen in der Kernstadt und den Ortsteilen in einem vereinfachten Verfahren erneuert (Fahrbahndecke wird lediglich abgefräst und asphaltiert). Die Anlieger werden nicht mit erheblichen Kosten, die bei kompletter Erneuerung der Straße (mit Unterbau) anfallen belastet und die Stadt kann gegenüber einer grundhaften Erneuerung Geld sparen. Damit wird mit vertretbarem finanziellen Aufwand das Stadtbild aufgewertet und der Erhalt des Straßennetzes erreicht. Das versteht die FWG unter kluger Kosten- und Projektplanung. Eine Ausweitung dieses Verfahrens wird die FWG weiterhin vorantreiben.

Darüber hinaus belasten Straßenausbaubeiträge einseitig die Grundstückseigentümer und berücksichtigen kaum die tatsächliche Leistungsfähigkeit. Oft entscheidet der Zufall, ob der/die Einzelne einen vier- oder fünfstelligen Betrag zahlen muss. Deshalb fordert die FWG in Zukunft die ersatzlose Streichung der Straßenbeiträge. Die fehlenden Einnahmen der



Kommune sollte das Land kompensieren. Dazu hat die FWG bereits eine Resolution im Hessischen Landtag eingereicht.

Die FWG spricht sich weiter dafür aus, die städtebauliche Entwicklung im Kernstadtbereich an zentralen Stellen voranzutreiben. Am Beispiel der Kirchgasse in unmittelbarer Nähe der Liebfrauenkirche, sorgen verfallene Wohnhäuser für einen verwahrlosten Anblick auf das spätgotische Bauwerk. Bei der Erstellung von Bebauungsplänen solcher oder anderer innerstädtischer Quartiere soll die Stadt ihr Vorkaufsrecht nutzen, marode Immobilien zu erwerben, um z.B. nach einer Sanierung oder einem Abriss ansprechende und nutzbringende Gebäude zu errichten.

Investoren heißt die FWG in Hadamar willkommen. Wir vertreten hier die Meinung, dass Investitionen nicht nur den Investoren sondern auch den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Nutzen bringen sollen. Die FWG wird, wie bereits in den vergangenen Jahren darauf achten, dass insbesondere Bauprojekte keine Nachteile für die bestehende städtische Infrastruktur mit sich bringen (z.B. massive Beeinträchtigung funktionierender Verkehrssysteme etc.).

Der Breitbandausbau und die damit einhergehende Digitalisierung sind wichtige Standortfaktoren für die Attraktivität ländlich geprägter Gemeinden, für Unternehmen wie auch Bürger. Die Digitalisierung bietet neue und entscheidende Vorteile: Internethandel und neue Liefermodelle erlauben eine höhere Verfügbarkeit von Waren und Dienstleistungen vor Ort. Medizinische Versorgung ist über mobile und digitalisierte Angebote verbesserbar. Innovative Bildungsangebote sind ohne Präsenz Anforderungen realisierbar. Nachbarschaftshilfe, Pflege- und sonstige Dienstleistungen können über Internetplattformen besser koordiniert werden.

Damit dies alles möglich ist benötigt Hadamar einen flächendeckenden Glasfaserausbau und Internetzugang mit einer hohen Datenübertragungsrate. Gerade in den Ortsteilen gibt es Handlungsbedarf. Die FWG fordert hier entsprechende Maßnahmen seitens der Stadt mit den Netzanbietern voranzutreiben. Dafür stehen auf Betreiben der FWG im aktuellen Haushalt finanzielle Mittel bereit.

#### **4. Familienfreundliche Infrastruktur**

Hadamar will eine familienfreundliche Stadt sein, in der sich Eltern mit ihren Kindern, Jugendliche und Senioren gleichermaßen wohl fühlen. Die FWG setzt sich auch zukünftig für eine flächendeckende Kinderbetreuung ein. Bezahlbare Krippenplätze müssen genauso zur Verfügung stehen wie der Regelplatz in einer der sieben Kindertagesstätten. Die städtische Kinderbetreuung stellt einer der größten Haushaltsposten dar. Die FWG wird auch weiterhin dafür Sorge tragen, dass Berechnungsgrundlagen und Zahlenwerk aussagekräftig und nachvollziehbar sind.

Spiel- und Freizeitgelände für Kinder und Jugendliche bleiben durch regelmäßige Pflege und Nachrüstung Anziehungspunkt für Familien. Aus diesem Grund machen wir uns für einen



generationsübergreifenden Abenteuerspielplatz stark. Damit wollen wir nicht nur für Kinder, sondern auch besonders für die Gruppe der 12 bis 17-Jährigen sowie Erwachsene die Möglichkeit schaffen, ein attraktives Freizeitgelände zu nutzen (bspw. Outdoor Geräte wie Sprungflächen, Seilbahnen und Rutschen oder auch ein Boule Feld oder einen kleinen Trimm Pfad.)

Freizeiteinrichtungen wie z.B. das Schwimmbad steigern die Attraktivität der Stadt und erhalten die volle Unterstützung der FWG.

Die von der FWG initiierte Stelle „Stadtjugendpflege“ ist zwischenzeitlich mit einer kompetenten Fachkraft besetzt, die sich engagiert für die Belange von Kindern und Jugendlichen im gesamten Stadtgebiet einsetzt. Unser Ziel ist es, die weiterhin vakante halbe Stelle ebenfalls zu besetzen, um die Tätigkeiten der Stadtjugendpflege zu verstärken und weiter auszubauen. Die Stadtjugendpflege kooperiert eng mit dem Interkulturellen Familienzentrum (IkuFaz), einer Einrichtungen des Deutschen Kinderschutzbundes Limburg, das für alle Familien, Kinder, Jugendliche und Senioren offen steht. Die FWG wird sich auch weiterhin für den Erhalt und den Ausbau dieses Angebotes einsetzen.

Leben und Wohnen im Alter gehört zu den Zukunftsherausforderungen in älter werdenden Gesellschaften. Dazu braucht es in Hadamar eine seniorengerechte Infrastruktur (altersgerechte Wohnungen, Einkaufsmöglichkeiten in direkter Nähe, sehr gute Erreichbarkeit von Ärzten und Apotheken, ambulante Pflegedienste, etc.) sowie kontinuierliche und nachhaltige Maßnahmen zur Barrierefreiheit (z.B. behindertengerechte Parkplätze, behindertengerechte WCs, abgesenkte Bürgersteige, barrierefreie Stadtverwaltung, etc.).

Mobilität im Alter spielt eine große Rolle. Dafür ist es notwendig, dass insbesondere die Ortsteile über eine regelmäßig verkehrende Buslinie oder einem Stadtbus mit der Kernstadt verbunden sind. Die FWG will hierzu ihren Beitrag leisten und sinnvolle Maßnahmen für eine kostensparende und bedarfsgerechte Mobilitätslösung vorschlagen.

Das Angebot der Generationenhilfe Hadamar e.V. leistet ebenfalls einen wertvollen Beitrag und setzt wichtige Impulse. Deren Initiativen und Projekte finden unsere volle Zustimmung und Unterstützung.

## **5. Aktive Gewerbeförderung**

Leerstehende Geschäfte bzw. Räumlichkeiten im Innenstadtbereich bieten kein ansprechendes und attraktives Erscheinungsbild für Anwohner und Besucher. Die FWG setzt sich dafür ein, durch kluge Investitionen in die Infrastruktur der Stadt Anreize für die Ansiedlung neuer bzw. Expansion bestehender Betriebe im Stadtgebiet zu schaffen. Wir sehen eine wesentliche Aufgabe der Stadtmarketingstelle darin, Immobilieneigentümer, Einzelhändler und Dienstleister zusammen zu bringen und nach Möglichkeiten zukunftssträchtiger Nutzungskonzepte zu suchen. Ein regelmäßig aktualisiertes

Leerstandskataster sorgt für genaue und anschauliche Informationen. Gerade Entscheidungen in Magistrat und Stadtverordnetenversammlung, die Beantragung von Fördermitteln oder die Hinzuziehung als Planungsgrundlage erfordern ein aussagekräftiges Leerstandskataster, statt lediglich „gefühlter“ Missstände. Potenziellen Leerständen kann hiermit durch geeignete Maßnahmen besser entgegengewirkt werden.

## **6. Verantwortungsvoller Umgang mit unserer Umwelt**

Eine sichere Energieversorgung, Umwelt- und Klimaschutz sind Themen, die die Bürger mit zunehmender Aufmerksamkeit verfolgen. Eine gesunde Umwelt ist kein Selbstzweck, sondern sichert und verbessert nachhaltig das Zusammenspiel zwischen Natur-, Lebens- und Wirtschaftsräumen für die Menschen heute und für künftige Generationen.

Neben Covid 19 ist der Klimawandel eine der größten Herausforderungen der Menschheit. Wetterextreme wie Hitzewellen, Trockenheit, Stürme, Überschwemmungen oder Wassermangel sind Klimafolgen, die wir alle in unserem direkten Umfeld beobachten können. Davon deutlich betroffen ist der heimische Wald. Daher spielt eine nachhaltige Waldbewirtschaftung eine immer größere Rolle. Die FWG spricht sich im Umgang mit dem Wald für eine kluge Balance zwischen Nutzfunktion (wirtschaftliche Bedeutung als Rohstofflieferant) und Schutzfunktion (Erholung, Biotop- und Artenschutz) aus. D.h. wir wollen nicht gänzlich auf die Erträge durch Holzverkauf verzichten. Gleichwohl müssen diese im Verhältnis zur Wiederaufforstung und Anpassung des Kulturbestandes stehen. Hierbei vertrauen wir dem Forstwirtschaftlichen Dienstleister unseres Kommunalwaldes, der für die Gesunderhaltung des Waldes in der aktuell prekären Situation verantwortlich ist.

Die FWG sieht in der Landwirtschaft einen wichtigen Partner in der Erzeugung gesunder, heimischer Nahrungsmittel und in der Pflege unserer Kulturlandschaft.

Direktvermarktung erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Die Bürgerinnen und Bürger bevorzugen Produkte aus der heimischen Region. Unsere Idee ist es, den heimischen Direktvermarktern die Möglichkeit zu bieten, ihre Produkte an zentraler Stelle, z.B. einem Ladenlokal oder Regionalmarkt anzubieten. Unter einem gemeinsamen Dach präsentieren die regionalen Erzeuger ihre Produkte und informieren über ihren Betrieb. Damit werden auf relativ einfachem Wege regionale Produkte kundengerecht platziert und der Erzeuger erhält die Gelegenheit, günstige Miet- und Stellflächen zu nutzen.

Die FWG unterstützt eine Landbewirtschaftung, die im Einklang von Ökonomie und Ökologie steht und die um die Erhaltung einer dauerhaften Bodenfruchtbarkeit bemüht ist.

Darüber hinaus wird die FWG darauf achten, dass alle Möglichkeiten der Energieeinsparungen und Erzeugung von regenerativen Energien besonders in den städtischen Liegenschaften (Rathaus, Bauhof, Stadthalle, Schwimmbad und Mehrzweckhallen) genutzt werden. Damit leistet die Stadt Hadamar einen erheblichen Beitrag zum aktiven Klimaschutz.

